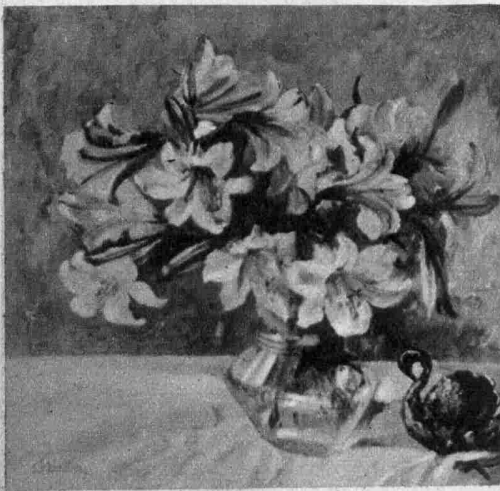


LILY UNDEN STELLT AUS



In der Galerie Bradtké, in der hauptstädtischen Bahnhofavenue, veranstaltet gegenwärtig, bis zum 30. November, Lily Unden eine Ausstellung ihrer neuesten Werke. Die noch junge Künstlerin, die einer bekannten Familie aus Luxemburg-Mühlenbach entstammt, hat sich bereits durch frühere Ausstellungen einen Ruf erworben, den ihre neue Schau sicher weiter festigen wird.

Während einigen Jahren Schülerin von Josy Meyers, der zu unsren besten Künstlern der jüngeren Generation gehört, hat Lily Unden in der Folge die Brüsseler Académie besucht, und außerdem in den Ateliers der in Belgien hochgeschätzten Maler Stevan und Brouwers gearbeitet. Dank dieser gründlichen Studien gelangten ihre schönen Fähigkeiten zur vollendeten Entfaltung, und ihre Werke zeichnen sich durch jene Beherrschung des Métiers aus, die allein

der persönlichen Note adäquate Gestalt zu verleihen vermag und den wirklichen Künstler vom Dilettanten unterscheidet.

Lily Unden hat sich als Blumenmalerin spezialisiert, und es gibt keinen Künstler, der nicht wüßte, wie sehr gerade auf diesem Gebiet die Gefahr der Schönmalerei einer amateurhaften Oberflächlichkeit droht. Umso höher ist die strenge Selbstdisziplin einzuschätzen, mit der sie auch dem kleinsten ihrer Blumenstücke den eindringlichen Charakter technischer Vollendung und persönlichen Erlebens zu geben weiß.

So stellt sie sich würdig Eugène Kurth an die Seite. In ihren größeren Werken reicht sie sogar an André d'Huart heran, und es dürfte damit wohl zur Genüge der Platz gekennzeichnet sein, den sie sich in unsrem inländischen Kunstschatzen erobert hat.